

Protokoll über die Sitzung des Kultur-, Tourismus- und Weltkulturerbeausschusses

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 19.01.2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:50 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Alfeld (Leine),
Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:

Vorsitzende

Ratsfrau Sabine Voshage-Schlimme

stellvertretende Vorsitzende

Beigeordnete Waltraud Friedemann

Beigeordneter

Beigeordneter Harald Schliestedt

Mitglied

Ratsherr Christoph Bessel

Ratsherr Dirk Dräger

Ratsherr Guido Franke

Ratsfrau Gabriele Schunder

Ratsfrau Heike Lietz

Bürgerdeputierte

Frau Fabienne Gohres

Bürgerdeputierter

Herr Iskender Köklü

Herr Hendrik Mädell

Bürgerdeputierte

Frau Dagmar Weist

Abwesend:

Mitglied

Ratsfrau Ute Bertram

Bürgerdeputierte

Frau Arwen Eltmann

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Kultur-,Tourismus- und Weltkulturerbeausschusses sowie der Tagesordnung

Die Vorsitzende, Frau Voshage-Schlimme, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2. Förmliche Verpflichtung und Pflichtenbelehrung der Bürgerdeputierten

Bürgermeister Beushausen erläutert die Aufgaben der Bürgerdeputierten und belehrt sie über die Ihre Pflichten. Herr Mädél nimmt in Präsenz teil und unterschreibt die Pflichtenbelehrung direkt. Die anderen Bürgerdeputierten habe diese per Post erhalten und geben diese unterschrieben an die Verwaltung zurück.

3. Sachstandsbericht zur aktuellen Corona Lage

Herr Beushausen berichtet, dass in Alfeld die Omikron-Variante angekommen sei und die Zahlen steigen. Tagesaktuell sind 59 Alfelder infiziert. Die Impf- und Testzentren werden gut angenommen und schnelle Termine sind verfügbar. Auch in der Verwaltung bleibt die Situation angespannt; die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter testen sich regelmäßig. Es sind Maßnahmen getroffen, um die Dienstfähigkeit der Verwaltung zu erhalten.

4. Haushaltsplanberatungen 2022, mdl. Bericht der Verwaltung (Der Haushaltsplan-Entwurf ist bitte mitzubringen - die entsprechenden Auszüge für die Bürgerdeputierten sind beigelegt)

Frau Voshage-Schlimme informiert den Ausschuss über den weiteren Sitzungsverlauf. Der Bereiches „Kultur & Tourismus“ wird von Herrn Scharf vorgestellt; die „kulturellen Einrichtungen“ obliegen Frau Exner-Höbel. Somit wird das Budget in zwei Tagesordnungspunkten beraten.

4.1. Budget "Kultur und Tourismus"

Herr Scharf berichtet ausführlich über die einzelnen Positionen im Bereich Kultur und Tourismus. Folgende Mittel wurden im Einzelnen besprochen:

Produkt 263.01. Förderung von Musikschulen

Herr Franke äußert dazu, dass die BAL anregt, aufgrund des Haushalts sicherungskonzepts die Mittel in 2022 um 1.000 € zu mindern. Das HSK sieht vor ab 2023 die Förderung jährlich um 2.900 € zu kürzen, somit wäre der Schritt nach seiner Ansicht im nächsten Jahr nicht so groß. Zudem regt er eine Mittelkürzung bei den Zuschüssen für die Kulturvereinigung an, analog zu den Kürzungen für die Musikschule.

Frau Lietz widerspricht diesem Vorschlag. Sie ist der Meinung, dass die Pandemie-Situation für die Musikschule und Kulturvereinigung schon schwer genug sei und die CDU diesem Vorschlag der BAL nicht zustimmen werde.

Frau Lehmann schließt sich im Namen der FDP an und führt aus, dass die Kultur schon mehr als genug gelitten habe.

Herr Beushausen betont, dass aufgrund fehlender oder sehr geringer musischer Angebote in den Schulen dem Unterricht der Musikschule eine große Bedeutung zukäme und somit auch ein wichtiger Teil der Pädagogik sei. Um sich einen Überblick zur Situation in der Musikschule und der Kulturvereinigung zu verschaffen, sollten, so sein Vorschlag, zum nächsten Kulturausschuss Herr Fiedler von der Gerhard-Most-Musikschule sowie den Geschäftsführer Herr Dorn von der Kulturvereinigung für einen Sachstandsbericht einladen werden.

Frau Friedemann ist ebenfalls der Meinung, dass eine Kürzung der falsche Weg sei. Die Musikschule und die Kulturvereinigung befinden sich bereits im laufenden Geschäftsjahr und haben die Gelder eingeplant.

Produkt 281.01. Förderung von Heimat- und Kulturpflege

Herr Scharf berichtet, dass die Zusammenarbeit der Kommunen und dem LK Hildesheim sich aufgrund der interkulturellen Vereinbarung etabliert habe. Diese enge Zusammenarbeit in im Bewerbungsprozess der Stadt Hildesheim und des Kreises zur Kulturhauptstadt 2025 entstanden und soll – siehe interkulturelle Vereinbarung – auch weiter vertieft werden. Der Beitrag dazu beläuft sich auf 30 Cent pro Einwohner. So konnten im letzten Jahr auch die Kulturerlebnistage stattfinden.

Herr Franke stellt fest, dass die Bewerbung um den Titel der Kulturhauptstadt ja augenscheinlich gescheitert sei und dass die BAL, die im Haushalt veranschlagten 12.000 € streichen, wolle.

Frau Friedemann betont, dass dies der falsche Weg sei und die neue Zusammenarbeit und das gemeinsame agieren der Kommunen nicht beschädigt werden dürfe. Ohne die Unterstützung der Kulturbüros und des Netzwerkes Kultur hätten bspw. die Kulturerlebnistage im Oktober vergangenen Jahres nicht stattfinden können.

Frau Lehmann fragt, in welchem Bereich die Fördermittel eingeflossen seien und ob man aus der Vereinbarung austreten könne.

Herr Scharf erläutert dazu, dass die Veranstaltung Kulturerlebnistage in Alfeld ca. 22.000 € gekostet habe und davon durch 15.000 € Förderung gedeckt wurde. Hinzu gekommen seien in Alfeld Mittel aus dem lokalen Sponsoring und Einnahmen während der Veranstaltung. Die Mittel wurden hauptsächlich für Bands, Technik und Kosten durch die Corona Maßnahmen entstanden.

Herr Beushausen plädiert ebenfalls für weitere die Zusammenarbeit im Zuge der interkommunalen Vereinbarung. Durch das gemeinsame Auftreten ist die Chance gegeben, auf der Kulturförderlandschaft von Land, Bund und EU überhaupt erst sichtbar zu werden. Über den Prozess als solchen wird der Ausschuss auch zukünftig selbstverständlich informiert und die Mittelvergabe neu entschieden.

Investitionen Produkt 575.01 Tourismusförderung

Wanderbares Leinebergland

Herr Scharf erläutert ausführlich die Positionen zu den Investitionen. Der Förderantrag „Wanderbares Leinebergland“ sieht eine Fördersumme von 750.000 € vor. Diesem steht ein Eigenanteil von 250.000 € gegenüber, der von den Kommunen in der Region und dem Verein Region Leinebergland e.V. erbracht werden. Diese Mittel werden für Zertifizierungen, Ausschilderungen der Wanderwege, etc. benötigt mit dem Ziel, eine touristische Infrastruktur zu schaffen, die mehr auswärtige Besucher generiert, als Naherholungsfaktor für die Bewohnerinnen und Bewohner des Leineberglandes funktioniert. Dies ist echte Wirtschaftsförderung und dazu angetan auch Zuzug zu initiieren und die Werthaltigkeit der Grundstücke in der Region zu stabilisieren. Der Effekt für die Gastronomie und das beherbergende Gewerbe läge auf der Hand.

Wohnmobilstellplätze

Herr Scharf informiert, dass die Entstehung neuer Wohnmobilstellplätze für Alfeld dringend erforderlich sei. Die eingestellten Mittel sind allerdings möglicherweise nicht ausreichend. Eine Förderung des Baus von Caravanstellplätzen wird angestrebt. Allerdings sei, aufgrund der topographie und der HQ100 Problematik in Alfeld, das „Finden“ eines Platzes nicht ganz einfach.

Herr Schliestedt regt an, dass ein Konzept für das 7 Berge Bad im Bezug auf die dortige Etablierung von Caravanstellplätzen entwickelt werden könne. Die Situation dort wäre für Wohnmobilstellen optimal.

Frau Friedemann macht deutlich, dass die Wohnmobil-Gäste die Infrastruktur unterstützen und die Kaufkraft erhöhen. Dieses Thema sollte schnell umgesetzt werden.

Innerstädtisches Leitsystem

Herr Scharf weist darauf hin, dass ein innerstädtisches Leitsystem (Toiletten, Sehenswürdigkeiten, Dienstleistungen) grundsätzlich wünschenswert sei. Für den Erhalt des Qualitätssiegels „Historische Stätte im Weserbergland“ ist ein Leitsystem auch mit einem touristischen Rundgang erforderlich. Dieses wird gemeinsam mit der Verein für Heimatpflege, dem Stadtheimatspfleger und einem Planungsbüro erarbeitet.

Honorarkosten für Touristik und Kultur

Frau Lietz erkundigt sich nach den Honorarkosten für Touristik und Kultur. Herr Scharf erklärt, dass er bei Antritt seiner neuen Aufgaben im Bereich Touristik und Kultur darum gebeten habe, zu bedenken dass die nominale Stundenanzahl für die Bewältigung der – auch vom Rat - gesteckten Ziele nicht möglich sei. Sollten die notwendigen Arbeiten von der Verwaltung in einzelnen Fällen nicht abgedeckt werden können und so hätte man die Option, sich über Honorarkräfte die notwendige Unterstützung zu sichern.

Produkt 575.01 Allgemeine Tourismusförderung

Herr Scharf informiert, dass die Position für den Zuschuss Miete Schnarchmuseum erstmalig im Haushaltsplan sei. Herr Wirth hat sich aus dem Berufsleben zurückgezogen. Bisher habe er die Kosten des Museums selbst getragen. Damit das Schnarchmuseum, das immer wieder auch überregional für viel Aufmerksamkeit sorgt und in seiner Art wohl einzigartig sei, erhalten bleibt, ist ein Zuschuss seitens der Stadt Alfeld nötig.

Herr Scharf erwähnt, dass der Qualitätsweg Ith-Hils-Wanderweg als Deutschland schönster Wanderweg 2022 nominiert sei. Darüber kann online angestimmt werden.

Herr Franke fragt, ob es möglich sei, den Link an die Ausschussmitglieder per Mail zu senden.

Zu der Position der Hansetage weist Frau Friedemann hin, dass die Hansetage dieses Jahr vom 26.05.-29.05. in Neuss stattfinden. Sie empfiehlt den Ausschussmitgliedern, sich einmal vor Ort einen Eindruck dieses Veranstaltungsformats zu machen. Sie lobt die neue enge Zusammenarbeit der Stadt Alfeld (Leine) mit den hiesigen, regionalen Hansestädten und besonders die Arbeit der Jugendhanse.

4.2. Budget "Kulturelle Einrichtungen"

Frau Exner-Höbel erläutert ausführlich über die Mittel der kulturellen Einrichtungen.

Produkt 252.01 Betrieb der Museen und des Stadtarchives

Frau Exner-Höbel weist darauf hin, dass im Stadtmuseum nicht nur die Dauerausstellung zu sehen ist, sondern auch wieder Sonderausstellungen über das ganze Jahr. Außerdem soll zum Tag des offenen Denkmals wieder ein Museumfest organisiert werden, sofern die Corona-Situation es zulässt.

Für die Rettung von Kulturgütern in Notfällen entstehen Kosten von ca. 1.000 € für den Notfallverbund. Die Vertragslaufzeit beträgt 2 Jahre. Die Kosten für eine sogenannte Notfallbox liegen bei je 250 €.

Produkt 272.01 Stadtbücherei

Frau Exner-Höbel berichtet, dass die E-Book-Ausleihe bereits von 92 Personen genutzt werde und es 1560 Ausleihen gab. Die Ausleihe werde gut angenommen, jedoch könne es noch mehr beworben werden um mehr Nutzer zu erreichen.

Frau Voshage-Schlimme bedankt sich für die tolle Arbeit in der Bücherei und schlägt vor mit einem Kulturausschuss in der Stadtbücherei zu beginnen. Außerdem fügt sie ergänzend dazu, dass die neu hinzugekommene Samstagsöffnung eine absolute Bereicherung sei und von den Nutzerinnen und Nutzern der Bücherei augenscheinlich sehr gut angenommen werde.

5. Mitteilungen der Verwaltung

-keine-

6. Anfragen

Frau Friedemann erkundigt sich, ob bereits Vorbereitungen für die Veranstaltung „Hört Hört“ seitens der Stadt Alfeld organisiert werden. Herr Scharf bestätigt dies und gibt an, dass demnächst ein Treffen mit dem Veranstalter und der Jugendpflege stattfinden werde. Alfeld ist gewillt, sich mit einem Beitrag einzubringen. Weitere Informationen werden diesbezüglich noch mitgeteilt.

Frau Lietz möchte wissen, ob die Stadt Alfeld nicht bezüglich der Bahnunterführung am Bahnhof tätig werden kann, da diese keinen schönen Eindruck macht. Herr Beushausen informiert, dass zumindest für große Teile des Bereiches die Deutsche Bahn verantwortlich sei und immer wieder eine Kommunikation zu diesem Thema mit der Bahn stattgefunden habe.

gez. Sabine Voshage-
Schlimme
Vorsitzender

gez. Sabrina Ludewig
Protokollführer